№ 5191. Sonntag, 6. December. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Medicinal-Rath Dr. Grandidier zu Cassel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Landrath a. D. Rankowitz zu Pleschen den K. Kronen-Orden dritter Klasse, so wie dem Schulzengutsbesitzer Thederahn zu Sewekow das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner nachfolgenden im Departement des Appellationsgerichts zu Celle angestellten Amtsrichtern: Groschupf in Verden, Dr. Wilhelm in Diepholz, Dr. Siemens in Hannover, Meyer in Uelzen, Schwarz in Göttingen, Dr. Heintze in Syke, Rüdiger in Elbingerode, Mulert in Freren, Gropp in Wittmund, Dr. Dropp in Osnabrück, Kuntze in Wittlage, Trautmann in Buxtehude, Hantelmann in Hannover und Dr. Büttner in Fork, den Character als Ober-Amtsrichter; so wie dem Vorsteher der Geh. Kanzlei des Ministeriums der geistlichen rc. Angelegenheiten, Geh. Kanzlei-Inspector Kasch den Character als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der bisherige Gerichts-Assessor Freiherr Senfft von Pilsach zu Hannover ist zum K. Regierungs-Assessor ernannt worden. Der Kreisrichter Lex in Kirchen zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Lippstadt ernannt und am Gymnasium zu Prenzlau die Beförderung des ord. Lehrers Dr. Weiß zum Oberlehrer genehmigt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 5. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 5. Decbr. [Abgeordnetenhaus.] Der Präsident widmet dem verstorbenen Präsidenten Lette einige Worte ehrenden Andenkens. — Bei der Fortsetzung der Specialberathung des Etats des Minist. des Innern tadelt Abg. v. Saucken-Julienfelde das ungleichmäßige Verfahren bei Ernennung und Bestätigung der Landräthe. Der Minister lehnt die Discussion ab. weil das Bestätigungsrecht Königliche Prärogative sei. Alle Positionen bis zu den Landdrosteien werden genehmigt, die zugehörigen Anträge verworfen. Die Debatte über die Landdrosteien wird heute in einer Abendsitzung fortgesetzt. Der Minister des Innern befürwortet den Fortbestand der hannöverschen Landdrosteien in verringerter Anzahl, weist dagegen entschieden die Einsetzung einer einzigen Regierung zurück.

Angekommen 5. December, 8 Uhr Abends.

Pest, 5. Decbr. Delegationsschluß. Der Minister Beust theilt die kaiserliche Sanction der getroffenen Beschlüsse mit und spricht den Dank des Kaisers aus, indem er hervorhebt, daß die Annahme des Wehrgesetzes und des Armeebudgets eine neue Friedensbürgschaft sei und keineswegs Krieg von der Regierung beabsichtigt werde, doch sei es nothwendig, daß, wenn die Regierung ihre Stimme für die Erhaltung des Friedens und zur Abwehr von Gefahren erhebe, dieselbe auch als Mahnruf vernommen werde.

⊠ Ueber landwirthschaftliche Fortbildungsschulen.

(Briefe eines Landwirths. III.)

Unser nordisches Klima verlangt mehr körperliche aber auch mehr geistige Anstrengungen der Landwirthe. In der Regel sind die mehr begüterten Wirthe auch die gebildeteren, sie schreiten mit der Welt mit, nehmen Theil an den Erfahrungen und Erfindungen der Neuzeit. Die ältere Generation des Bauernstandes ist nur schwer zu Neuerungen, Verbesserungen zu bewegen, das zeigt, wie ich schon neulich hervorhob, die geringe Theilnahme am landwirthschaftlichen Vereinswesen. Um die jüngere Generation empfänglicher, gefügiger zu machen, beginnt man auch bei uns nach dem Vorgange anderer Länder und Provinzen, besonders der Rheinprovinz, die heranwachsenden Wirthe und Wirthinnen im Alter von 12 bis 20 Jahren in der Landwirthschaftslehre zu unterrichten, landwirthschaftliche Fortbildungsschulen zu gründen. Geleitet wird die Fortbildungsschule gewöhnlich von dem Lehrer des Ortes, welchen ältere Wirthe mit ihren Erfahrungen unterstützen. Besonders ist es den Vorständen der landwirthschaftlichen Vereine warm ans Herz gelegt, Fortbildungsschulen zu gründen, sie mit Rath und That zu unterstützen und zu überwachen. Gewöhnlich wird der Unterricht in den Abendstunden im Winter abgehalten. Als Unterrichtsgegenstände sind neben dem Ackerbau und der Viehzucht auch Rechnen, Zeichnen, Aufschreiben des Vorgetragenen, Stylübung überhaupt als nothwendig erkannt worden.

In Westpreußen bestehen erst 2 solcher landwirthschaftlichen Fortbildungs-Schulen, in Ostpreußen 12—14, welche unter der Oberleitung des Frhrn. v. d. Goltz stehen. Allem Anscheine nach werden die Fortbildungs-Schulen von größestem Nutzen sein und es wäre zu wünschen, daß sie in keinem Bauerndorfe fehlten. Viele kleine Wirthe sträuben sich gegen die Fortbildungs-Schulen und sind besonders dagegen, weil der Lehrer den Unterricht leiten soll. Fehlt es dem Lehrer auch gewöhnlich an den nöthigen landwirthschaftlichen Kenntnissen, so ist er in der Regel doch am fähigsten und am geschicktesten, den Unterricht nach einem passenden Lehrbuche zu leiten. Sache der practischen Wirthe bleibt es, den Lehrer zu unterstützen.

Sodann tritt die Frage nahe, woher die Besoldung zu nehmen sei? Gewiß liegt sie den Gemeinden ob und die landwirthschaftlichen Vereine werden wohl gemeinsam zur Besoldung des Lehrers Beiträge zu leisten vermögen. Die Sache ist noch zu neu, um sich schnell zu verbreiten und die Landwirthe sind in zu gedrückter Stimmung, um selbst die Initiative zu ergreifen. Um die Gründung der Fortbildungs-Schulen zu erleichtern, um die Differenzen zwischen Lehrer und Gemeindemitglieder zu heben, auszugleichen, sollen landwirthschaftliche Wanderlehrer angestellt werden.

Berlin. [Die Ueberschreitung des Militäretats pro 1867.] In dem Staatshaushalts-Etat für das J. 1867 war für die Militär-Verwaltung die Summe von 51,442,004 ℛ︁ ausgesetzt worden. Nach den Artikeln 60 und 62 der Verfassung des Nordd. Bundes hatte Preußen aber vom 1. Juli 1867 ab zu den Kosten der Militär-Verwaltung einen Beitrag von 225 ℛ︁ für 1 pCt. der Bevölkerung zu zahlen. Da die Bevölkerung Preußens sich auf 23,958,833 Köpfe stellte, so belief sich sein Beitrag für das zweite Semester von 1867 auf 26,953,650 ℛ︁. Nach dem Staatshaushalts-Etat standen Preußen für diesen Zeitraum aber nur 20,721,047 ℛ︁ zur Disposition. Eine Ueberschreitung des Etats war mithin unausbleiblich. Sie verringerte sich jedoch erheblich durch Anrechnung der Ausgaben, welche Preußen durch die Bildung von drei neuen Armee-Corps bereits gehabt hatte, so daß die Etats-Ueberschreitung, für welche die Genehmigung des Landtages nachgesucht wird, sich auf 1,453,078 ℛ︁ reducirt. (N. A. Z.)

— [Zur norddeutschen Seeschifffahrt.] Das Bundeskanzleramt hat an die Regierung der Küstenstaaten die Einladnng gerichtet, im Januar hierher Vertrauensmänner zu schicken zur Feststellung gemeinschaftlicher Bestimmungen über die Voraussetzungen der Führung von Seeschiffen. Dies ist eine Consequenz der einheitlichen nordd. Flagge, welche seit dem 1. April von allen deutschen Schiffen, von den Kriegsschiffen schon seit dem 1. Oct. 1867 weht, und die Bedingung jener Seeschiffer-Freizügigkeit, welche gegenwärtig noch so schmerzlich vermißt wird. Die Einleitungen zum Erlaß gemeinsamer Prüfungs-Vorschriften u. s. f. wären schon früher getroffen worden, hä te man zuvor nicht das nöthige Material über den bestehenden vielgestaltigen Zustand sammeln wollen, was bis jetzt gedauert hat. Auch ist preußischerseits der Einladung ein Entwurf beigelegt, der sich wesentlich an die altpreuß. Vorschriften anlehnt, insbesondere was die doppelte Prüfung, für Steuerleute und für Schiffer (Capitäne), sowie die Statuirung zweier Grade für jede dieser beiden Kategorien anbetrifft. (Z. f. N.)

* [Gesellige Zusammenkünfte] sollen von jetzt ab für die Mitglieder der verschiedenen liberalen Parteien veranstaltet werden. Man versammelte sich vor einigen Tagen zum ersten Male in einem geräumigen Saale in der Leipziger Straße und es fanden sich ebenso zahlreiche wie notable Mitglieder der liberalen Fractionen daselbst ein. Die Unterhaltung war eine animirte, weil die Vorgänge im Abgeordnetenhause noch frisch in Aller Gedächtniß waren und reichen Stoff zu gegenseitigem Ideenaustausch boten. Die Zusammenkünfte werden ein bis zwei Mal wöchentlich sich regelmäßig wiederholen. Befreundete Mitglieder der Presse nehmen daran Theil.

— [In Brünn] wird ein Bundesconsulat errichtet werden.

Kassel, 1. Dec. [Königl. Patronat für die kathl. Pfarreien.] Für unsere inneren hessischen Verhältnisse dürfte die Mittheilung nicht ohne Interesse sein, daß Seitens der Staatsregierung für den König das Patronatsrecht bei Besetzung der katholischen Pfarreien des vormaligen Kurfürstenthums beansprucht wird. Bisher besetzte der katholische Bischof zu Fulda alle Pfarreien ohne Ausnahme und der König, vordem der Kurfürst, genehmigte lediglich diese Besetzungen. Wie der Bischof sich diesen Ansprüchen gegenüber verhalten wird, ist noch nicht bekannt. (Fr. J.)

— Aus dem Osnabrückschen, 4. Dec. [Flügges Lesebuch.] Auch das K. evangel. Consistorium zu Osnabrück hat unterm 1. Oct. d. J. die allmählige Einführung des Flüggeschen Lesebuches verfügt: „Kinder, welche neu aufgenommen oder in eine höhere Leseordnuug versetzt werden, dürfen zum Schulgebrauch kein anderes Lesebuch anschaffen, als das Flüggesche. Kinder, welche noch länger in einer Leseordnung bleiben müssen und ein neues Lesebuch bedürfen, dürfen nur ebenfalls das Flüggesche anschaffen.“ (Z. f. N.)

Φ **Oesterreich.** Aus Westgalizien, 3. Dec. [Katastrophe in Wieliczka. Eisenbahn. Grenzschmuggel.] Ueber die Katastrophe, die das Galizische Salzbergwerk bei Wieliczka betroffen hat, gehen mir eine Reihe Einzelheiten von guter Hand zu, die ich Ihnen mitzutheilen nicht versäumen will. Vor Allem wird mir versichert, daß in jüngster Zeit in den Minen Wieliczka's Arbeiten angeordnet worden, die nach Aussage competenter Fachmänner völlig gegen die Bergbauwissenschaft streiten, was schließlich zu einer dem Bergwerksbetriebe gefährlichen Störung führen mußte. Es ward nämlich nach einer Richtung nach Salz gesucht, wo die Beschaffenheit des Gesteins wie der Erde jenes gar nicht vermuthen — wohl aber mit Gewißheit auf Wasser schließen ließ, das selbstverständlich je nach seiner Menge ernste Gefahren herbeiführen konnte. Trotz der Warnung mehrerer verständigen Bergbeamten die Arbeiten nach jener verfehlten Richtung einzustellen, wurden sie auf höhern Befehl fortgesetzt, und in der That ließ das Unglück nicht lange auf sich warten. Bald stieß man nämlich auf Wasser, das zwar Anfangs ziemlich spärlich floß, aber plötzlich in großer Menge mit rasender Schnelligkeit sich Bahn brach und alle Hindernisse überfluthete, die man ihm entgegenstellen wollte. Mit einem Worte, es stürzte aus einer großen Erdspalte, die von Minute zu Minute an Umfang zunahm, ein förmlicher Fluß hervor, der allen Anstrengungen der Bergarbeiter ihn einzudämmen Trotz bot. Der bereits angerichtete Schaden soll ein kolossaler sein, weil das Wasser viele reiche Salzminen — darunter den wichtigen „Franz-Josephschacht“ — gänzlich gefüllt und zerstört, viele Magazine, Gebäude und eine Masse Betriebsmaterial spurlos hinweggeschwemmt. Auch viele Menschenleben sollen zu Grunde gegangen sein, kurz, der Jammer ist in Wieliczka ein überaus großer. Die offiziellen Berichte über die Katastrophe sind noch bis heute ziemlich einsylbig und dunkel und was die verunglückten Bergarbeiter betrifft, so ist ihre Zahl noch immer nicht festgestellt. In der Stadt Wieliczka, die größtentheils auf durch die Mienen unterhöhltem Grunde erbaut, herrscht panischer Schreck, weil man den Einsturz der Stadt in die schwarze Tiefe besorgt. Viele Häuser stehen bereits leer, deren Bewohner sich nach allen Richtungen geflüchtet, aller Verkehr stockt und man begegnet in den Straßen nur bleichen entsetzten Gesichtern. Nach einer gestern Abends aus Wieliczka hier eingegangenen Depesche soll indeß die Gewalt des Wassers nachgelassen haben und Hoffnung vorhanden sein, den zerstörenden Strom durch Dämme nach alten verlassenen Mienen und Höhlen zu leiten, wo das Wasser vielleicht einen andern Weg — ohne weiteren Schaden für das Bergwerk — sich zu bahnen vermag. — Der Concessionsvertrag für den Bau unserer zumal in handelspolitischer Beziehung wichtigen Verbindungsbahn von Przemysl nach Ungarn ward vor einigen Tagen durch die Grafen Aladar Andrassy und Adam Potocki abgeschlossen. Die Arbeiten zur Herstellung dieser für den galizischen Handel überaus vortheilhaften Bahn werden sofort nach Eintritt der milden Jahreszeit beginnen. — Von der uns benachbarten polnischen Grenze wird gemeldet, daß trotz der strengen Ueberwachung Seitens der russischen Zollorgane, der Schmuggel von Galizien nach Polen zunehme. Namentlich ungarische Weinsorten und Spielkarten werden sehr häufig in großer Quantität über die Weichselgrenze geschmuggelt.

England. London. [Spanisches. Gesundheitszustand.] Die „Times“ discutiren heute die Chancen, welche die Republik augenblicklich in Spanien hat. Prims Aeußerung, daß es keine Republik ohne Republikaner gebe, kann man entgegensetzen, daß ebensowenig eine Monarchie ohne König denkbar sei. Die Spanier haben nun bereits so lange als Republikaner gelebt, daß sie nun bald ganz ohne ihren Willen solche geworden sein werden. Ueber die mögliche Form zerbricht sie sich den Kopf. Alles drängt auf eine Föderativrepublik, die von allen Anhängern des Republikanismus verworfen werde. Eben so unmöglich sei aber auch dort eine Staatsform nach dem französischen Centralisationsmodell. — Der Gesundheitszustand der Hauptstadt ist fortwährend ungünstig, vorige Woche starben 1561 Personen, 54 mehr als die vorvergangene, das Scharlachfieber hat indessen etwas nachgelassen.

Danzig, den 6. December.

* [Kreistag.] Auf dem gestern Nachmittag hier abgehaltenen Kreistage, dem 97sten, wurde Hr. Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf als Mitglied desselben vereidigt und in sein Amt eingeführt. Die proponirte Uebernahme der Unterhaltung der im Danziger Kreise belegenen Chausseestrecke von Pomieczyn nach Gr. Leesen wurde abgelehnt und mit 22 gegen 20 Stimmen beschlossen, den auf dem 95. Kreistag gefaßten Beschluß, als Maximalbeitrag zu den Unterhaltungskosten dem Kreise Carthaus 300 ℛ︁ zu gewähren, aufrecht zu erhalten und dafür einen verhältnißmäßigen Antheil an den Chausseegeld-Einnahmen zu beanspruchen. — Zu Mitgliedern der Einschätzungs-Commission wurden gewählt die Herren Pohl-Senslau, Drawe-Saskoczyn, v. Frantzius-Uhlkau, Wannow-Trutenau, Klatt-Letzkau, Carl Wessel-Stüblau, Scheffler-Schiewenhorst, Boschke-Freienhuben und A. Lebbe-Letzkauerweide. — Zur Begutachtung der Klassensteuer-Reclamationen wurden sechs Mitglieder gewählt. — In Betreff der communalen Verhältnisse der Ortschaften Pelonken, Bürgerwiese, Sandweg, Steindamm und Kriesel erklärte der Kreistag es für geboten, Bürgerwiesen als selbstständige Gemeinde zu belassen resp. zu constituiren, ebenso auch Sandweg mit Steindamm zu einem besonderen Communalbezirk zu machen und das Etablissement Kriesel der Stadtgemeinde Danzig zuzuschlagen. Pelonken soll als thatsächlich zu Recht bestehende Gemeinde betrachtet werden; wenn aber die betreffenden Staatsbehörden diese Ansicht nicht theilen, so soll ein Gutachten dahin abgegeben werden, daß die Einverleibung Pelonkens mit Oliva nicht zweckmäßig sei und soll dann Pelonken als selbstständige Gemeinde constituirt werden. — Ebenso wünscht der Kreistag, daß Krakauerkämpe in die Zahl der selbstständigen Gemeinden aufgenommen werde. — Die Proposition, daß die Einlösung der Zinscoupons von den Obligationen aller Kreise des Danziger Departements resp. der ganzen Provinz fortab bei sämmtlichen Kreiscommunalkassen und speciell bei der hiesigen bewirkt werde, wurde einstimmig abgelehnt.

♁ Elbing, 4. Dec. Unsere Stadtverordneten haben heute in Betreff der Unterrichtsfrage einen Beschluß gefaßt, dem wir gern zustimmen. Sie sind nämlich der Posener Petition, die sich auf den Gesetzentwurf über Einrichtung und Unterhaltung der Volksschulen bezieht, beigetreten. Zugleich aber haben sie sich ein weitergehendes Petitum vorbehalten, dahin gehend, daß die ja auch nach unserer Ueberzeugung völlig unannehmbaren Mühler'schen Gesetzentwürfe sämmtlich abgelehnt, dagegen die endliche Vorlage des durch Art. 26 der Verfassung gebotenen, „das ganze Unterrichtswesen“ umfassende Gesetz von Seiten des Abgeordnetenhauses gefordert werden möge. Es ist in der That erstaunlich, mit welcher Unbefangenheit die „Motive“ zu der zweiten Mühler'schen Vorlage die Frage behandle, warum denn jetzt, nach länger als 18 Jahren noch nicht einmal Anstalten gemacht werden, um dem ganz peremptorischen Gebote der Verfassung endlich gerecht zu werden. Ihre Antwort läßt sich kurz dahin zusammenfassen: Raumer brachte den, schon von seinem Vorgänger Ladenberg ausgearbeiteten Entwurf nicht vor den Landtag, weil er das von der Verfassung geforderte Gesetz für überflüssig hielt. Hr. von Mühler aber ließ die gleiche Arbeit seines Amtsvorgängers unbenutzt, weil sich ihm „mehr und mehr die Erkenntniß herausgestellt hat, daß, je umfassender und specieller die Aufgabe des Gesetzes gefaßt werde, um so schwieriger die Bewältigung derselben durch alle Stadien der Gesetzgebung (!) sein würde.“

— [Bestätigung.] Der Kaufmann Goldfarb in Pr. Stargardt ist zum unbesoldeten Mitgliede des Magistrats daselbst erwählt und diese Wahl von der Königl. Regierung bestätigt worden.

♁ Flatow, 4. Dec. [Tollwuth. Eisenbahn.] Gestern wurde in einer naheliegenden Ortschaft ein Mädchen von einem tollen Hunde gebissen. Schnelle ärztliche Hilfe und die Anwendung erprobter Mittel lassen auf Wiederherstellung des Mädchens hoffen. — Die von dem Kreistage in Bahnangelegenheiten nach Berlin abgesandte Deputation ist jetzt zurückgekehrt. Nach Darlegung der Sachverhältnisse ertheilte der betr. Hr. Minister die Zusicherung, daß der Kreis Obligationen im Werthe von 40,000 ℛ︁ ausstellen könnte, die im Nennwerthe angenommen werden sollen. Daran wurde aber auch gleichzeitig die Bedingung geknüpft, daß an die Rückzahlung des Capitals gleich von Eröffnung der Bahnstrecke Schneidemühl-Flatow (1869) an gedacht werden und die Schuld bis zu einem noch vorbehaltenen Termine gänzlich getilgt sein müsse. Was den bei Flatow zu errichtenden Bahnhof betrifft, so geht die Meinung des Hrn. Ministers dahin, daß der Bahnhof zu Krojanke (5/4 Meilen von hier) zu nahe liegt und die Vortheile, welche von einem Bahnhofe in möglichster Nähe Flatows erwüchsen, anderer Interessen gegenüber nicht berücksichtigt werden könnten. Erst nach längeren Auseinandersetzungen wurde der Hr. Minister für einen Bahnhof bei Flatow gewonnen, beharrte aber darauf, daß von den drei abgesteckten Linien nicht die nächste, sondern die entfernteste, welche nahezu eine Drittelmeile abseits liegt, in Angriff genommen werden sollte. Wenn schon Ihr Correspondent aus Strasburg darüber Klage führt, daß seine Stadt 270% Zuschlag zur Klassensteuer geben muß, so wird er sich vielleicht in Etwas trösten, wenn wir ihm mittheilen, daß hier die Communallasten 320% der Staatsabgaben betragen. Dabei hat die Stadt kein Kämmereigut aufzuweisen, und der grundbesitzende Bürgerstand ist sehr schwach vertreten. Dagegen haben wir eine große Zahl von Beamten und so viele Arme, daß diese von den Einnahmen allein ein Sechstel beanspruchen. Schon allein aus diesen Gründen müßte der Staat unsere Forderungen berücksichtigen und sich für die nächste Linie entscheiden.

Königsberg, 5. Dec. [Die Cartelconvention mit Rußland.] Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft, das schon in seinem letzten Jahresberichte auf die Nach-

theile dieser Convention, deren Wirksamkeit vertragsmäßig mit nächstem Spätsommer zu Ende geht, wenn der Vertrag nicht erneuert wird, hingewiesen, hat an den Grafen Bismarck eine Eingabe gerichtet, in welcher es heißt: „Die Convention, welche Preußen verpflichtet, russische Deserteure, ja sogar alle russischen Militairpflichtigen, wie auch diejenigen russischen Unterthanen auszuliefern, welche durch jenseitige Behörden irgend eines Verbrechens oder Vergehens bezüchtigt werden, dient Rußland als ein sehr wichtiges Hilfsmittel zur Aufrechterhaltung seiner Grenzsperre und seines Prohibitivsystems. Dem Scheine nach auf voller Gegenseitigkeit beruhend, legt die Cartel-Convention in Wirklichkeit nur Preußen ernstliche Dienste auf. Ob Rußland einzelne flüchtige preußische Verbrecher ausliefert oder nicht, ob es russische Landstreicher, die Preußen ausweisen will, wieder übernimmt, ist für Preußen von geringer Bedeutung. Ganz anderes Interesse hat Rußland, die Tausende von Flüchtlingen aus seinen polnischen Gouvernements und die abermaligen Tausende, welche sich der Strenge und langen Dauer des russischen Militairdienstes entziehen möchten, in Preußen angehalten zu sehen. Ohne Auslieferungs-Vertrag wird die Grenzbewachung für Rußland noch viel schwieriger und unwirksamer, als sie schon jetzt ist. Will Rußland eine Handelspolitik beibehalten, welche eine strenge Grenzsperre nöthig macht, so mag es auch alle natürlichen Folgen tragen! Die Nachtheile derselben für Rußland mildern, für die preußischen Grenzprovinzen dagegen ungeschwächt lassen, heißt die üble Lage dieser Provinz verlängern helfen. Für Preußen ist die Zeit, seine Stellung durch Dienste einer Cartelconvention zu verbessern, vorüber. Wenn England, Frankreich oder die amerikanische Union in die dringendste Nothwendigkeit kämen, ein Bündniß zu suchen: würde man ihnen doch nimmer als Preis eine Convention wie die vom 8. August 1857 ansinnen. Das Asylrecht, welches selbst die schweizerische Eidgenossenschaft gegen die mächtigsten Nachbarn behauptet hat, darf auch die Vormacht des Nordd. Bundes nicht länger aufgeben. Das Vorsteheramt ersucht den Hrn. Minister, nicht bloß mit Rußland, sondern überhaupt mit keiner auswärtigen Macht andere Cartelconventionen ferner schließen zu wollen, als über die Auslieferung gemeiner Verbrecher und über die Zurückweisung arbeitsscheuer Landstreicher.

Literarisches.

Gothaischer genealogischer Hofkalender, 106. Jahrgang, Gotha bei Perthes. Dieser renommirte Kalender, dessen bisheriger Redacteur am 8. März d. J. nach 8-jähriger Leitung des Unternehmens gestorben ist, hat durch seinen neuen Leiter einige Aenderungen in der Einrichtung erhalten. Zunächst die Einführung des Nordd. Bundes in die alphabetische Reihenfolge der übrigen Staaten, ferner wurden die statistischen Notizen vermehrt, indem man den größeren Staaten mehr Raum gewährte und eine Vergleichung der Angaben der verschiedenen Staaten erleichterte. Den Areal- und Bevölkerungsangaben wurde besondere Sorgfalt gewidmet und endlich die Anordnung der einzelnen Verkehrsländer nach geographischen Gruppen gemacht, so daß die Colonien nicht mehr beim Mutterlande, sondern bei dem Erdtheile verzeichnet sind, zu dem sie gehören.

Geschichte der Vereinigten Staaten von Laboulaye. In Form von Vorlesungen, die er am College de France gehalten, giebt der Verfasser hier in wissenschaftlicher Form ein Bild Amerikas, um seine Landsleute durch Hinweisung auf amerikanische Tüchtigkeit zur Selbstprüfung und Selbstvervollkommnung anzuregen. Bluntschli, der dies Buch übersetzt, leitet die Arbeit selbst mit den Worten ein, daß es kein Werk gäbe, welches in so klarer und lehrreicher Weise die geschichtliche Kenntniß des nordamerikanischen Freistaats vermittelt, wie dieses. Bei dem großen Interesse, welches Deutschland an der historischen Entwicklung Nordamerikas nimmt, wird dieses Buch gewiß eben so viele Freunde finden, wie die humoristische Behandlung desselben Stoffs in Laboulaye's berühmter Satyre „Paris in Amerika".

Archiv des Nordd. Bundes und des Zollvereins von Dr. Koller. Eine Sammlung aller offiziellen Actenstücke des politischen und wirthschaftlichen Gebietes beider Staatengruppen ist ohne Zweifel höchst wünschenswerth. Dies Archiv enthält aber bedeutend mehr. Wir finden in ihm, außer der gesammten Bundesgesetzgebung selbst, die nöthigen Ergänzungen zu ihrem Verständniß in den begleitenden Motiven, Denkschriften, stenographischen Auszügen. Das neueste Heft enthält nun noch die Wehrgesetze Bayerns, Württembergs, Badens, das bayerische Gewerbegesetz u. A. Außerdem sind dem durch umsichtige Redaction und seltene Vollständigkeit ausgezeichneten Buche die hauptsächlichsten Acte der österr. Gesetzgebung beigefügt. Für die vergleichende Gesetzkunde liefert das Archiv also vortreffliches Material und befriedigt somit ein dringendes Bedürfniß für Politiker und selbstständig denkende Zeitungsleser.

Vermischtes.

— [Wohnungsumzüge.] Während des vergangenen Jahres haben in Berlin ca. 80,000 Wohnungs-Umzüge stattgefunden. Darunter befanden sich zwei Drittel Umziehende bei Miethsbeträgen von 100 Rℓ und abwärts. Die Zahl der Umzüge stellte sich zu Anfang Januar und Juli auf je 10,000, zu Anfang April und October auf je 30,000.

Trier, 30. Nov. [Excommunication.] In dem gestrigen Hochamte einer hiesigen Pfarrkirche wurde von der Kanzel herab die Excommunication gegen ein hiesiges Ehepaar ausgesprochen, weil dasselbe ein den Vorschriften der kath. Kirche zuwiderlaufendes Ehebündniß eingegangen war. Das einfache Factum ist: daß der betr. Ehemann, von seiner früheren, noch lebenden, kirchlich mit ihm getrauten Frau civiliter geschieden, ungeachtet vorausgegangener Verwarnungen Seitens seines Seelsorgers, eine neue Ehe civiliter einging und jetzt darin beharrt. (Tr. Ztg.)

Prag, 3. Dec. [Der König von Hannover] hat das Gut Konopist vom Fürsten Lobkowitz um zwei Millionen Thaler gekauft. (N. fr. Pr.)

— [Riesen-Passagierschiff.] Die „San Francisco Times" liefert die Beschreibung eines demnächst in Angriff zu nehmenden großen Passagierschiffes, welches von derselben Größe wie der „Great Eastern" sein und vier Mal so viele Passagiere befördern soll, als irgend eines der bestehenden Auswandererschiffe. Zur Bequemlichkeit der Reisenden werden die früheren unbequemen Schlafstätten durch ordentliche Betten ersetzt werden. Die Salons werden, nicht wie früher an den Seiten, sondern in der Mitte des Schiffes angebracht sein, so daß die Schwankungen und die Erschütterungen durch die Maschinen fast unbemerklich sind. Der Salon ist nicht länger zum Speisesaal bestimmt, der Passagier zahlt nur das Reisegeld und befriedigt seine leiblichen Bedürfnisse in zwei Concurrenzrestaurants an beiden Enden des Schiffes, so daß er nur für das zu bezahlen braucht, was er wirklich ißt und trinkt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berlin. Bei Gelegenheit des Besuches, welchen Se. Maj. der König und der Prinz Carl am 28. November dem adligen Casino und dem Banquier Abel in dem Hause Unter den Linden Nr. 2 machten, beehrten dieselben auch die in den Parterre-Räumen des Hauses befindlichen der Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Germania" gehörigen Büreaux mit Ihrer Gegenwart. Im Gefolge befanden sich der Herzog von Mecklenburg, der Fürst Radziwill, der Hofmarschall Graf Perponcher ꝛc. Se. Maj. der König äußerten sich sehr anerkennend über die ganze Einrichtung der ebenso geschmackvollen als practischen Lokalitäten, welche zur Ehre des hohen Besuches mit Blumen und Topfgewächsen sehr hübsch decorirt waren und in brillanter Beleuchtung strahlten. Einige Stunden früher hatte der Feldmarschall Graf Wrangel das Büreau der „Germania" besucht und sich eigenhändig über die Fundirung der Gesellschaft und die Ausdehnung ihrer Geschäfte informirt.

Meteorologische Depesche vom 5. December.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,1	+2,8	S	mäßig	bedeckt.
6	Königsberg	333,7	+2,2	S	stark	bedeckt.
6	Danzig	334,6	+3,3	SSO	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	333,2	+3,8	SW	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	333,6	+2,8	SSW	mäßig	heiter.
6	Putbus	336,0	+5,6	SW	mäßig	Regen.
6	Berlin	333,2	+6,2	W	mäßig	ganz bewölkt, Nachts Regen.
7	Köln	333,1	+9,6	S	schwach	bezogen.
7	Flensburg	331,5	+8,0	SW	lebhaft	klar.
7	Haparanda	331,4	−1,6	NO	schwach	heiter.
7	Petersburg	330,9	+1,4	SW	mäßig	bedeckt.
7	Stockholm	328,5	4,5	SSW		bedeckt.
7	Helder	332,3	8,0	SO	s. stark	bezogen.

Armen-Unterstützungs-Verein zur Verhütung der Bettelei.

An einmaligen Geschenken sind ferner bei uns eingegangen: A. L. 7½ Sgr. — A. L. 17½ Sgr. — Spiel-Gewinn durch Fräulein Reichel 1 Thlr. 5 Sgr. — Herrmann Falck in Liverpool 100 Thlr. — M. Goldschmidt in Berlin 50 Thlr. — Frau Emma Behrend 10 Thlr. — Ungenannt 2½ Sgr. — Ungenannt 4 Fäßchen Heeringe. — Frau A. R. eine Kinderjacke. — P. Ollendorf ca. 3 ℔ Thee. — Kuhl 2 Bunde Richtstroh.

Für die **Suppenanstalt des Vereins** im Franziskanerkloster sind an Geschenken eingegangen:

Aug. Momber 5 Kisten. — C. Schnarcke 3 Kisten. — P. Ollendorf 2 Ctr. 35 Pfd. Reis u. 1 Ctr. 25 Pfd. Salz (unversteuert). — Francis Mason 1 Klafter geschlagenes Holz. — Sanitäts-Rath Abegg 5 Thlr.

Hinsichtlich der **Suppenanstalt** theilen wir mit, daß wir **Suppenmarken à 1 Sgr. pro Portion** (1 Qrt.) auszugeben beschlossen haben, welche dutzendweise bei dem Schatzmeister unsers Vereins, Herrn Ad. Gerlach, Poggenpfuhl Nr. 10, Vormittags von 8—10 Uhr zu entnehmen sind.

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1869 ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig. **Preis 4 Sgr.**

Frankfurter 155. Geldlotterie,

höchster Preis im glücklichen Falle

200,000 Gulden.

Ziehung 1. Klasse den 9. und 10. December. Ganze Loose hierzu 3 Thlr. 13 Sgr., halbe 1 Thlr. 22 Sgr. und Viertel zu 26 Sgr. Die Loose und Gewinnlisten 1. Classe werden von mir portofrei übersandt.

J. M. Rhein,
Staats-Effecten-Geschäft in Frankfurt a. M. (3401)

---

155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung 1. Classe sind ganze Loose à Thlr. 3. 13 Sgr., halbe à Thlr. 1. 22 Sgr. und Viertel à 26 Sgr., unter Zusicherung reellster Bedienung zu beziehen durch

J. Blum,
(2771) **Hauptcollecteur, Frankfurt a. M.**

Garantirt — **Zahnweh!** — Garantirt

Feytona — verschwindet **augenblicklich** durch das berühmte amerikanische Mittel **„Feytona."** — Feytona

Garantirt — Einzige Niederlage in Danzig bei Wilhelm Homann, Glockenthor 4, in Mewe bei Otto Osmitius. — Garantirt

---

Engl. Patent-Wasch-Crystall

empfiehlt für Wiederverkäufer zu billigsten Fabrikpreisen **das General-Depôt** für **Danzig** und Umgegend bei (1488)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38., Ecke der Kürschnergasse.

Liebig's Nahrung*) zur Bereitung der echten Liebig'schen Suppe f. Säuglinge, empfohlen durch die hervorragendsten Aerzte, findet immer größere Verbreitung. Als Beweis dafür mögen einige neue der täglich bei dem Fabrikanten einlaufenden Zeugnisse dienen.

Umgehend bitte für . . . Liebig's Ersatz der Muttermilch. Da es meinem ersten Kinde so vorzüglich bekam, will ich es nun auch bei der Entwöhnung des zweiten gebrauchen. Betrag durch Postnachnahme zu entnehmen.

Ergebenst Schmieder, Pastor.
Dalchau b. Möckern via Magdeburg.

Derselbe schreibt später:

(Bestellung.) Ich denke mir es macht Ihnen Freude, daß Ihr Mittel sich hier eingebürgert. Zwei meiner benachbarten Amtsbrüder sowohl als der Herr Graf vom Hagen auf Möckern benutzen es jetzt auch mit vortrefflichem Erfolge bei ihren Kindern.

*) Präparirt durch die autorisirte Fabrik von J. Knorsch in Moers (Rheinpreußen). Depôt in allen größeren Städten, in Danzig bei Hrn. **Bernhard Braune.**

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände 2c. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die **bald und dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln. [2468]

Dr. jur. C. F. Gräfe,
Advocat.
Bremen. (1436)

Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung (1435)

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.-Barmen (Rheinprovinz).

Echtes Eau de Cologne

von
Johann Maria Farina,
gegenüber dem Jülichsplatz,
und
Johann Maria Farina,
Jülichsplatz No. 4.

Depôt englischer Parfümerien.

Grösstes Lager der verschiedensten deutschen Extracte, Haaröle und Pomaden, in eleganten Flacons, wie auch ausgewogen,
Gall-, Bimstein-, Honig-, Kräuter-Mandel-, Windsor-, Veilchen-, Ananas-, Cocusnuss-Soda Seife in bester Qualität billigst,
Adler-Seife pro Stück 1 Sgr.
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln, 2 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. pro Schachtel, lothweise billigst.
Crême d'amandes amères a 5 Sgr. und 7 Sgr. 6 Pf.
Eau Athénienne und Honey Water 5, 7½ bis 15 Sgr.

Alleinige Niederlage
der berühmten Fabrikate
von
Rothe & Co. in Berlin.

Lilionese, Barterzeugungs-Pomade chines. Haarfärbe-, Orient. Enthaarungs-Extract etc. General-Depôt von Dr. Riemann's Rettigsaft und Ruthenium, durch ausserordentliche Wirksamkeit berühmt. Dr. Breslauers Idiaton. Dr. Baltz Potsdamer Balsam. Dr. Gräfström's Zahntropfen u. Dr. Scheibler's Mundwasser.

Albert Neumann's
Handlung
von
Toiletteartikeln, Parfümerien, Seifen,
technischen u. chemischen Erzeugnissen jeder Art.
Langenmarkt No. 38,
Ecke der Kürschnergasse.

Stearin-, Parafin- und Wachskerzen zu jedem Preise.

Echtes Eau de Cologne double

von
Maria Clementine Martin,
Klosterfrau in Köln,
und
Johann Anton Farina,
zur Stadt Mailand

Depôt französischer Parfümerien
aus den renommirtesten Fabriken.

Eau de vie de Lavande double ambrée a 7½ Sgr.
Orientalische Räucher-Essenzen à 4 bis 10 Sgr. pro Flasche.
Räucherpulver, Räucherkerzen und Räucherpapier zu jedem Preise.
Odontine de Pelletier à Büchse 7½ bis 15 Sgr.
Poudre de Riz a 2 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. pro Schachtel, à Loth 1 Sgr.
Feinste Stangenpomaden à 1 bis 5 Sgr. pro Stück.
Dr. Borchart's Kräuterseife.

Dr. Hufeland's u. Bergmann's Zahn-Pasta u. Zahnwolle, Dr. Graefe's Eispomade, Esprit de cheveux, echtes Klettenwurzel-Oel, echt französische und italienische Pomaden
in Büchsen und ausgewogen à Loth 2 Sgr., sowie überhaupt (4548)
sämmtliche zur Erhaltung und Verschönerung des Kopfhaares und des Teints dienende Mittel.

NB. Für die Güte resp. Echtheit sämmtlicher Artikel wird garantirt, und werden dieselben schon seit vielen Jahren so billig verkauft als es einer reellen Concurrenz nur irgend möglich.

☞ Neue Exportbuchhandlung ☜

Vorzügliche Festgeschenke

für den Weihnachtstisch,
für jede Bibliothek, für jeden Bücherfreund, Pracht- und Kupferwerke, Classiker, Romane, 2c. 2c, in neuen, completten und fehlerfreien Exemplaren!!!
☞ zu nie da gewesenen Spottpreisen.

Geschäfts-Prinzip und Garantie dem verehrten Publikum nur neue complete und fehlerfreie Werke zu liefern und im nicht convenirenden Fall der Bücher, dieselben gegen jedes beliebige Werk umzutauschen.

☞ Deutsche Kunst in Wort und Bild, Prachtkupferwerk ersten Ranges mit den prachtvollsten ausgeführten Kupfern der ersten und besten Künstler der Neuzeit, nebst Text der besten Schriftsteller; Prachteinband mit reicher Deckverzierung und Goldschnitt, ein wahrer Prachtband, vorzügliches Festgeschenk, nur 2 Thlr. 24 Sgr.! — ☞ Meyer's neuer großer Handatlas der ganzen Erde 1868, neueste Auflage in 60 meisterhaft ungemein deutlichen prachtvoll ausgeführten Karten, jede Karte ein Meisterwerk von Ravenstein, sauber gebunden nur 6 Thlr.! — 1) Göthe's sämmtliche Werke, vollständige Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe 1868, schöner großer Druck, feinstes Velinpapier mit den prachtvoll ausgeführten Kaulbach'schen Stahlstichen. 2) Schiller's sämmtliche Werke, vollständige Ausgabe im Prachtbande. 3) Lessing's Werke im Prachtbande, alle drei Werke zusammen nur 6 Thlr.! — Meyer's Universum. Prachtkupferwerk mit über 200 sehr fein ausgeführten Stahlstichen, die schöne Octav-Ausgabe, 5 Bde., nur 3 Thlr. 15 Sgr.! — Feierstunden. Prachtkupferwerk mit hunderten von feinen Stahlstichen, Farbendruckbildern, Holzschnitten, nebst Text der besten und beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 3 Bde., Hoch-Quart-Format. Alle 3 Bde. nur 2 Thlr.! — Großes vollständiges Conversations-Lexikon, neueste Auflage, vollständig in 15 starken Octavbänden, von A—Z. statt 20 Thlr. nur 6 Thlr., — 1) Shakespeare's sämmtliche Werke. Neueste deutsche Ausgabe in 12 Bdn., mit feinen Stahlstichen, in reich mit Gold verzierten Einbänden. 2) Die Kaiserbrüder. Hist. Roman in 4 Bdn., über 1200 Seiten stark, einer der schönsten historischen Romane der Neuzeit (der allein im Ladenpreis 5 Thlr. kostet) beide Werke zusammen nur 2 Thlr. 28 Sgr.! — Das berühmte Buch der Welt (Stuttgart, Hoffmann) Prachtkupferwerk mit hunderten von Stahlstichen und colorirten Kupfern nebst Text von den ersten besten Schriftstellern nur 1 Thlr. 15 Sgr.! Die Jahrgänge von 1860—65 sauber gbdn., nur 8 Thlr.! — ☞ Deutschland, sein Volk und seine Sitten, dargestellt in Charakterbildern, mit sehr vielen Abbildungen, Trachten der Völker, gr. Lexicon-Octav, ca. 600 Seiten stark, nur 35 Sgr.! — Die Jesuiten. Aus dem Leben und Treiben derselben, 2 starke Octav-Bände nur 25 Sgr. 1) Fr. von der Trenk, sein Leben, seine Thaten 2c., historischer Roman in 3 Bänden aus der Zeit Friedrich des Großen und Maria Theresia, höchst interessant. 2) Der Erzbischof von Madrid, höchst spannender Roman in 2 Bdn., beide Werke zusammen nur 1 Thlr. 15 Sgr.! — Körners sämmtliche Werke vollständige Ausgabe in 2 Bdn. 1868 im Prachtbande mit reicher Goldverzierung. — Göthe's Abhandl. über die Flöhe (war bis jetzt gänzlich vergriffen) mit vielen sehr pikanten Abbildungen, feinstes Papier, schöner großer Druck, nur 45 Sgr.! Dr. Reuth. Die Fortpflanzung des Menschen, abhängig von dem freien Willen beider Geschlechter. Mit anatomischen Abbildungen, nur 1 Thlr. 15 Sgr., — Neueste Roman-Bibliothek. Eine Sammlung Romane von den ersten besten Schriftstellern. 25 starke Octavbände nur 2½ Thlr.! — 1) Kaltschmidt's Fremdwörterbuch, neueste Auflage, circa 20,000 Worte enthaltend. — Die Freimaurer. Aus dem Leben und Treiben derselben, 2 starke Bde., sehr interessant, nur 25 Sgr., 1) Griesinger. Die alte Brauerei oder Criminal-Mysterien von New-York. 3 starke Bde., über 1000 Seiten stark. 2) Emigranten-Geschichten aus dem amerikanischen Leben. 2 starke Bände. Beide Werke zusammen nur 1½ Thlr. (Nebenstehende beide Werke schildern in novellistischer Form, doch durchaus wahrheitsgetreu die Zustände Nordamerikas. 1) Neuer Hausschatz für die Jugend, herausgegeben von den ersten besten Schriftstellern, die schönsten Erzählungen enthaltend, unter Anderm Lebensbeschreibungen, aus der Länder- und Völkerkunde 2c. 2c., groß Octav, über 600 Seiten stark, mit vielen Abbildungen, eleg. geb. 2) Tanz-Album für 1869. Die neuesten und beliebtesten Tänze für Pianoforte enthaltend; beide zusammen nur 1½ Thlr.! — ☞ Sammlung von 12 verschiedenen Jugendschriften, für jedes Kinderalter passend, mit hunderten von colorirten Abbildungen, worunter welche, die allein im Ladenpreis 1 Thlr. kosten, alle 12 zus. nur 2 Thlr.! — Göthe's Philosophie. Eine Zusammenstellung seiner Ideen über Leben, Liebe, Ehe, Freundschaft, Erziehung, Religion, Moral, Politik, Litteratur, Kunst und Natur, aus seinen sämmtlichen poetischen und wissenschaftlichen Werken. 7 starke Bände, statt 5 Thlr. nur 1 Thlr.! — 1) Dr. Le Plat. Das Geschlechtsleben in der Liebe und Ehe. 2) Gründlicher Rathgeber für das Leben in und außer der Ehe, Belehrung über die Geschlechts-Verhältnisse des Menschen 2c. 3) Der Mensch von der Wiege bis zum Grabe. Erfahrungen der berühmtesten Aerzte in der Kunst das Leben und die Gesundheit zu erhalten und ihre Krankheit zu heilen; alle 3 zusammen nur 1 Thlr. 10 Sgr.! — 1) Neueste Gedichtsammlung der ersten besten Dichter, wie: Schiller, Göthe, Rückert, Lenau 2c. 2c. sauber gebd. 2) Das Buch der Welt, oder Universum, mit 40 prachtvoll ausgeführten Stahlstichen nebst Text; beide zusammen nur 1 Thlr., — Dr. Heinrich, die geheime Hilfe, Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, nebst Anhang von Recepten zur gründlichen Selbstheilung aller dieser Krankheiten nur 1 Thlr.! — Neueste populäre Naturgeschichte der drei Reiche, über 600 Seiten Text und mit über dreihundert prachtvoll colorirten Kupfern, in reich mit Gold verziertem Einbande, nur 1 Thlr. 15 Sgr.! — Nösselt's große Weltgeschichte vollständig in 4 Groß-Octavbänden, mit Stahlstichen nur 2½ Thlr.

Gratis erhält Jeder bei dem kleinsten Auftrag den höchst interessanten Roman Robespierre und seine Zeit. Bei Aufträgen von 6 Thlr. Universum oder Buch der Welt. Prachtwerk mit 40 prachtvoll ausgeführten Stahlstichen nebst Text. Bei größeren Bestellungen Kupferwerke, Klassiker 2c.

☞ **Avis.** Damit das verehrte Publikum in jeder Weise zufriedengestellt, wolle dasselbe uns jetzt schon mit ihren werthen Bestellungen beehren, damit vor dem Feste alles rechtzeitig ankömmt. [4358]

Man wende sich nur direct an die Export-Buchhandlung von

S. A. Meyer, Bücher-Exporteur in Hamburg,
alter Steinweg 57.

☞ Bücher sind zoll- und steuerfrei.
☞ Daß alle offerirten Bücher neu, complet und fehlerfrei sind garantire ich nochmals.

Vaterländischer Frauen-Verein zu Danzig.

Die geehrten Mitglieder desselben werden hiermit zur General-Versammlung **Mittwoch, den 9. December d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Königl. Gouvernements-Gebäude auf Langgarten ergebenst eingeladen.

Danzig, den 2. December 1868. (4339)

Der Vorstand.

C. v. Borcke. P. Bischoff. E. Brinckmann. C. Collas. C. Conwentz.
F. Goldschmidt. B. Lindenberg. E. Steffens. M. Ukert. H. v. Winter.

Lotterie-Loose 1. Klasse

Königl. Preuß. 139. Lotterie, Ziehung in Berlin am 6. und 7. Januar 1869, verkauft und versendet: ¼ — 3¾ Rth., ⅛ — 1 Rth. 26¼ Sgr., 1/16 28⅙ Sgr., 1/32 — 14¼ Sgr., Alles auf gedruckten Antheilscheinen, gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages. (4316)

D. Bernstein, Königsberg i. Pr., Löbn. Langgasse 31.

Apotheker H. Elsner's weltberühmtes Lederöl ist das beste Mittel gegen Näße, Härte und Bruch bei Leder aller Art; wie Fußbekleidungen, Maschinenriemen, Wagenverdecke, Pferdegeschirre 2c. Leder nur einige Mal mit diesem Oel bestrichen, wird in überraschend kurzer Zeit vollständig geschmeidig und wasserdicht. Depot für Danzig und Umgegend bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors. (4552)

Bernhard Supper,

Wachsbleicher und Wachswaaren-Fabrikant in Breslau, empfiehlt der hochwürdigen Geistlichkeit sein Fabriklager gelber u. weißer Wachskerzen und Wachsstöcke von chemisch-reinem Bienenwachs zu den billigsten Preisen. (1302)

Ein vorzüglicher **englischer**

Schiffschronometer,

welcher **100 Lr.** gekostet hat, ist für die **Hälfte** des Werthes zu verkaufen. (4465)

A. Meyer, Hofoptikus,
Berlin, Unter den Linden 49.

(4559) **Für Raucher!**

Durch einen günstigen Ankauf einer größeren Partie vorzüglicher Siguani-Cuba-Cigarren bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu dem billigen Preise von 13⅓ Thlr. das Tausend, 1 Thlr. 10 Sgr. das Hundert, 10 Sgr. das Viertelhundert abgeben zu können.

Die Cigarre ist mit einem zarten Prima-Ambalema, 65r Ernte gedeckt, empfiehlt sich durch einen fein kräftigen Geschmack und Geruch, sowie durch einen guten Brand, und dürfte daher allen Rauchern willkommen sein.

Lange Brücke 11. H. Rovenhagen. Lange Brücke 11.

Amerikanische Rauch-Tabake zu herabgesetzten Preisen bei
Emil Rovenhagen.

Daten-Anzeiger pro 1869 sind eingetroffen bei
Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Conto-Bücher in verschiedenen Liniaturen, aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **J. C. König u. Ebhardt, Hannover,** empfehlen zu Fabrikpreisen
Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Conto-Corrente in verschiedenen Liniaturen empfiehlt
(4094) **Emil Rovenhagen.**

Grosse Weichselneunaugen in Schock-Fässchen versendet u. empfiehlt billig (4398)

Albert Meck,
Heiligegeistg. 29, gegenüb. d. Johannisschule.

Große Valencia-Mandeln,

gelesen, sowie feinsten Puderzucker empfiehlt

F. E. Gossing,
(4560) Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Lebende Hummern empfing [4549]

Franz Boesch.

Trewitzsch's landwirthschaftlicher Kalender
für 1869. In Callico geb. 15 Sgr., in Leder 20 Sgr. (4404)
Allen Landwirthen zu empfehlen.
Danzig. L. Saunier'sche Buchhandlung, A. Scheinert.

Im Verlagsbureau in Altona ist so eben erschienen:
Regulative des deutschen Zollvereins, enthaltend: Vorschriften über Begleitschein, Eisenbahn-, Post-, Niederlags-Verkehr und Zollbegünstigungen des Großhandels, von C. Sartorius. 1 Thlr.
Der Mensch von der Wiege bis zum Grabe, oder die Kunst, das Leben und die Gesundheit zu erhalten. Belehrungen über Liebe und Ehe 2c. Von Dr. Fr. Alberti. Elegant broschirt 15 Sgr. (4406)
Hartson's neueste Maaß- und Gewichts-Tafeln, enthaltend Angabe und Vergleichungen sämmtlicher in Europa gesetzlich geltenden und gebräuchlichen Maaße und Gewichte. 3 Hefte, complet 1 Thlr.
Münztabelle, um den Werth der gangbarsten Gold- und Silbermünzen in Europa und Amerika sofort zu ermitteln. 40 Gold- und 80 Silbermünzen. Elegant gebund. 12 Sgr.
Vorräthig in **Danzig** in der
L. Saunier'sche Buchhandl. A. Scheinert.

Neue franz. Wallnüsse,
besonders schön, Lambert-Nüsse und Paranüsse empfiehlt billigst
F. E. Gossing.

Feinstes Petroleum,
in Originalfässern u. ausgewogen empf. billigst
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Aquarien-Ausstellung.
Nur bei Tage.
Diese kleine Ausstellung bietet hinlänglich Gelegenheit, fleißigen wißbegierigen Schülern, zum Feste eine recht dauerhafte, den Geist weckende Freude zu bereiten. — Indem ich fertige Aquarien, verschiedene Behälter, die dazu gehörigen Thiere, Pflanzen und Grottensteine, vorzüglich schöne Muscheln, Corallen und eine große Auswahl Goldfische bestens empfehle, bitte ich um gefällige Beachtung.
August Hoffmann,
(4555) Heil. Geistgasse 26, 1 Treppe.

Photographisches!
Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich von der Hamburger photographischen Kunstausstellung soeben zurückgekehrt bin. Photographien in jeder Größe, Transparent und Fensterbilder werden bei mir nach dem neuesten Verfahren auf das Sauberste angefertigt, und bitte ich einen hohen Adel und hochgeehrten Publikum, **rechtzeitig** mich mit Weihnachtsaufträgen beehren zu wollen.
(4557) **B. Mischewski,**
Breitgasse No. 81, nahe dem Krahnthor.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle einem geehrten Publikum unser reich assortirtes Gypsfiguren-Lager. (4562)
W. Lucignani, Jopengasse No. 50.

J. G. ABERLE,
Uhrmacher,
Breitgasse 20,
empfiehlt sein Waarenlager in goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Regulatoren, Stutzuhren, Schwarzwälder-Uhren in großer Auswahl zu den möglichst billigen Preisen bei einjähriger Garantie. (4523)

Der Oberstabs- und Regiments-Arzt Dr. Fest in Berlin sagt: Die Dr. H. Müller-schen Katarrhbrödchen beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages..
Zu haben in Beuteln à 3 Sgr. im alleinigen Depot bei
Franz Jantzen,
(4551) Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

Maison Haby,
pour la coupe de cheveux.



Poröse Haartouren und Toupets für Herren und Damen, auf einer Gaze aus weissem Menschenhaar gearbeitet, als das **Dauerhafteste, Natürlichste, Leichteste** und **Gesündeste** empfiehlt die Haartouren-Fabrik
4. Ketterhagergasse 4,
im Hause neben der Gambrinushalle.
Die schönsten langen Flechten, Chignons etc. von ausgekämmten Haaren von 10—15 Sgr.
Man wird sorgsam, sauber, geschickt und elegant frisirt in meinem durch eine prächtige helle Parterre-Lokalität begünstigten Frisir- und Haarschneide-Salon.
Um allen Wünschen gerecht zu werden, wird das Publikum **nicht von Gehilfen**, sondern stets eigenhändig von mir mit der grössten Aufmerksamkeit bedient. Haarschneiden 2½ Sgr. im Abonnement 4 Marken 10 Sgr. (4554)

Nachstehende Aufforderung, welche vor einem Jahre aus dem warmen, nun erkalteten Herzen des in Gott ruhenden Vorstehers der 4 Klein-Kinder-Bewahranstalten, Dr. Löschin entsprang, findet auch jetzt wohl noch Herzens-Anklang und durch den Seligen eine höhere Weihe.

Wie soll ich Dich empfangen? ruft das christlich fromme Herz Dem freudevoll entgegen, Der da kam im Namen des Herrn — und giebt ein solches Herz sich denn nicht selbst die Antwort: Schließe Dich Ihm, deinem Heilande, mit freudiger Bereitwilligkeit an. Hilf sorgen und wirken, daß es mit der leidenden Menschheit besser werde und laßt zunächst **die Kindlein zu Ihm kommen.** Laß sie frühe lernen, daß Er der Heiland vom Himmel kam, um auch sie dorthin zu führen und darum macht ihnen das Fest Seines Herabkommens zu den freudenreichsten ihres Jugend-Lebens und laß es das auch für die ärmsten Kinder werden.

Dazu haben Sie **dankbar geehrte Wohlthäter** unserer Anstalten das Weihnachtsfest der kleinen Pfleglinge derselben schon seit 30 Jahren gemacht und Ihre willig spendende Hand, die Gott reichlich segnen möge, ist gewiß auch jetzt wieder dazu bereit. Auf diese edle treuliebende Hand hoffen die armen Kleinen — beinahe 700 — denen Vater- und Mutterhände Nichts oder nur sehr Geringes zu spenden vermögen. Senden Sie uns freundlichst, was nothleidenden Kindern wohlthun und ihnen Freude bereiten kann, was ihre Blöße deckt, des Lebens Noth bei erheiterndem Spiele ertragen hilft, dem kärgen Mahle einen selten kommenden Genuß hinzufügt, oder spenden Sie uns gütigst die dazu nöthigen Geldmittel, welche die Unterzeichnete, sowie die Herren Prediger Stosch, St. Petri-Kirchhof, Kabus, Langgasse No. 55, K. H. Zimmermann, Hundegasse No. 46, anzunehmen bereit sind. Es wird Alles, was Sie uns darreichen die dankbarste Annahme finden — Annahme auch bei dem Vergelter alles Guten, der Sie mit Seinem Segen, Seinem Frieden und Seinem Troste in das Dunkel des neuen Jahres hinüberführen möge.

Namens des Vorstandes der 4 Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.
Frau Auguste Löschin.



Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**
BREMEN und NEWYORK,
Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Weser**	12. December	7. Jan. 1869.	D. **Newyork**	2. Jan. 1869	28. Jan. 1869.
D. **Hermann**	19. „	14. „	D. **Rhein**	9. „	4. Februar
D. **Union**	26. „	21. „	D. **Main**	16. „	11. „
			D. **Donau**	23. „	18. „

Ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE,
Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. Berlin	1. December	1. Januar 1869.	D. Baltimore	1. Febr. 1869,	1. März 1869.

Ferner von Bremen u. Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (1431)
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Für vorstehende Dampfer ist zu **festen Contractabschlüssen** ermächtigt die concessionirte **Auswanderungs-Agentur** von (2109)
Robert Sydow in **Königsberg.**
Französische Straße No. 3.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab, der von der Königl. Regierung concessionirte
General-Agent
(2807) **Leopold Goldenring in Posen.**

(Ersatzmittel für Muttermilch)
Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form!
(die berühmte Liebig'sche Suppe im Vacuum concentrirt und somit durch **einfache** Lösung in Milch fertig!)
von Apotheker J. Paul Liebe in Dresden.
Preis pr. ⅔-Pfd.-Flacon 12 Sgr.
Vorräthig in Danzig bei Herren Apotheker **Hendewerk** und **E. Schleusener** auf Neugarten No. 14. (1532)

„Die Zeitschrift für gerichtliche Medizin, öffentliche Gesundheitspflege und Medizinal-Gesetzgebung", welche von Dr. L. G. Kraus in Wien redigirt wird, berichtet in ihrer Nr. 26. in den Miscellen über „die ausgezeichneten Wirkungen der Johann Hoff'schen Malzpräparate" (Berlin, Neue Wilhelmstraße 1), die er in Folge eigener Ueberzeugung und der gewonnenen praktischen Erprobungen auch anderer Aerzte, warm empfiehlt. Der Artikel lautet folgendermaßen:

„Die ausgezeichneten Wirkungen der Hoff'schen Malz-Präparate lassen sich nun nicht mehr wegläugnen, da nicht nur von Laien, sondern auch von ärztlichen Autoritäten und gewissenhaften Praktikern dem Herrn Hoff äußerst schmeichelhafte Anerkennungsschreiben über eclatante Heilungen schwerer innerer und äußerer Krankheiten zuströmen, die bei einem rationellen Gebrauche seiner Präparate sowohl in der Privatpraxis als in großen Spitälern erzielt wurden. Hätten wir uns nicht persönlich von der ungeschminkten Wahrheit des oben Gesagten überzeugt, fürwahr, wir hätten das Wort nicht ergriffen, um auf Präparate aufmerksam zu machen, die trotz so vieler Verdächtigungen sich bereits Bahn gebrochen und den Aerzten als vorzügliche Unterstützungsmittel bei der Behebung fast aller die Kräfte alterirenden Krankheiten bestens empfohlen zu werden verdienen. Facta loquuntur! und es steht daher nur zu wünschen, daß alle Collegen zuerst die Malz-Präparate gewissenhaft und unbefangen prüfen und sie dann in ihren Klientenkreisen vorkommenden Falls allgemein in Anwendung bringen. Die Zeiten sind gottlob längst vorüber, wo man in dem Wahn lebte, die Heilung aller Krankheiten könne einzig und allein durch Medicamente erzielt werden, die in unseren Apotheken bereitet werden, besonders seit die Forscher nachgewiesen, daß Hebung und Erhaltung der Kräfte die Grundbedingung der Heilung fast aller Krankheiten sei. Daß die Hoff'schen Präparate dies zu erzielen im Stande sind, wie kein ähnliches, darüber haben die ersten Autoritäten der Medizin bereits entschieden. Die segensreichen Erfolge werden schon mit dem Malz-Extrakte und der in neuerer Zeit so beliebten Malz-Chokolade des Herrn Hoff in allen Krankheiten des Verdauungstraktes, die mit Atonie einhergehen, hervorgebracht. Bei den Diarrhöen der Kinder wird die Malz-Chokolade sicherlich von großem Nutzen sein, denn die Erfahrung bestätigt es, daß die Malzgesundheits-Chokolade nicht nur von Säuglingen bestens vertragen wird, sondern auch an der totalen Behebung des Uebels, dem so viele Kinder erliegen, einen großen Antheil hat. Den Lungenkranken kommen die nährenden Bestandtheile der Malzpräparate bestens zu Statten, weil sie, ohne zu reizen, ohne die Verdauungsorgane zu belästigen, ihre kräftigenden Wirkungen üben. Auf den wohlthätigen Einfluß dieser stärkenden Arzneien, auf den Organismus in anderen Krankheiten kommen wir nächstens ausführlicher zurück. Für jetzt wollen wir nur auf die verschiedenen Falsifikate aufmerksam machen, die auch den Namen „Malzextrakt" führen, aber eher den Körper ruiniren, als ihn wiederherstellen. Das echte Fabrikat trägt auf dem Etiquette den Namenszug Johann Hoff, worauf unsere geehrten Collegen achten wollen."

Die Niederlage befindet sich in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38, **Stelter** in Pr. Stargardt und **J. Leistikow** in Marienburg.

Ball- und Gesellschafts-Oberhemden
mit echt französischen Einsätzen werden auf Bestellung in vorzüglich gut sitzenden Façons sauber und schnell ausgeführt in der Wäschefabrik von
Magnus Eisenstädt,
Langgasse 17. (4542)

Goldfische empf. **August Hoffmann,**
Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse **No. 26.**

Preuß. Loose kauft jed. Posten gegen Avance
S. Basch,
(4423) Berlin, Gertraudtenstr. **No. 4.**
Nur Anzahl u. Preisofferten werd. schleunigst erbet.

Ein Oelgemälde
ist zu verkaufen Lastadie 33, 2 Tr. [4550]

Eine kulmische Hufe Land,
½ Meile von der Bahn, 4½ Meilen von Königsberg entfernt — neuer Ausbau — mit sehr guter Hypothek, ist mit 500 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. (4340)
W. Hagen in Pr. Eylau.

Auf dem Gute Pokrzydowo v. Strasburg i. Westpr. stehen 13 fette junge Ochsen zum Verkauf.

Privat-Unterricht in der Schiffs-Construction ertheilt
B. Jensen, Constructeur, Brabank No. 9.

Ein Handlungsgehilfe, gewandter Detaillist, mit den besten Zeugnissen versehen, gegenwärtig in Condition stehend, mit dem Colonialwaaren- und Eisengeschäft, der kalten Destillation und der einfachen Buchführung vertraut, sucht zu Neujahr hier oder außerhalb eine ähnliche Stellung. Geehrte Herren Principale wollen gütigst ihre Adr. unter No. 4429 in d. Expd. d. Z. niederlegen.

Letzte Vorlesung
von
Bogumil Goltz
im Saale der Concordia
(Eingang von der Hundegasse).
Montag, 7. Decbr., Abends 7½ Uhr:
Die Lebens-Mysterien u. die Leute (eine Menschenkenntniß en gros und en détail).
Karten à **10** Sgr. werden in der Buchhandlung des Herrn Saunier und bei Herrn Grentzenberg verkauft. (4524)



Schützenhaus.
Heute Sonntag keine Vorstellung wegen Concert.
Montag große phantastische
Galla-Soiree
mit neuem Programm.
(4532) **Prof. Becker.**

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 6. Dec.. **Große Vorstellung u. Concert. Erstes Gastspiel des berühmten Gymnastikers Herrn Gustav Newman aus Berlin.** — U. A.: **Ein Wunder der Welt: Der wilde Indianer Mr. Abdelkehde aus den südamerikanischen Steppen wird sich, im National-Costüm, auf dem hohen, 6 Fuß breiten, schwebenden Reck als fliegender Mensch produciren.** Zum Schluß: **Darstellung der Wunderfontaine.** Anf. 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.
Montag, den 7. Dec. **Zweites Gastspiel des Hrn. Gustav Newman, sowie große Vorstellung und Concert und Darstellung der Wunder-Fontaine.** — Anfang 7 Uhr.

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird zur Weihnachtszeit auf dem Langenmarkt nahe der Börse ein neues Keller-Etablissement erstehen, ähnlich denjenigen, die in Berlin, Wien, Paris u. Petersburg schon lange großen Anklang gefunden haben. Wir können dem Unternehmen nur Glück wünschen, um so mehr, da bis jetzt in dieser Art und Weise hier in Danzig nur wenige Etablissements vorhanden sind. x.

Für die Abgebrannten in Riesenburg sind eingegangen: Von D. 1 Thlr. H. 3 Thlr., Wwe. K. 15 Sgr., Familien F. W. P. 10 Thlr., vom landwirthschaftlichen Verein der Danziger Nehrung durch den Vorsitzenden 25 Thlr. Zusammen 883 Thlr. 29 Sgr. 4 ₰.
Fernere Gaben nimmt gern entgegen
die Exped. dies. Ztg.

№ 5131 & 5137
kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Sonntags-Blatt No. 49
enthält: das Erbtheil des Blutes, Novelle von Wilhelm Jensen. — Der arme Wanderbursche, von Joseph Trippenbach. — Schuyler Colfax, der nächste Vice-Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, von Rudolph Döhn. — Das Museum für Berg- und Hüttenwesen in Berlin, von Bernhard Jahn. — Die Parlamentswahlen und die Tagesfrage in England, von J. A. Schwarzenberg. — Lose Blätter. — Preis ½ Sgr., im Abonnement pro Quartal 9 Sgr. bei
(4502) **Th. Anhuth,** Langenmarkt 10.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.